



3. Zwischenbericht

GLEICHBERECHTIGTE BILDUNG

IN BURKINA FASO

durch:

- Förderung des Schulbesuchs von Mädchen
- Schulungen für Lehrkräfte und Eltern zu Kinderrechten und Gleichberechtigung
- Aufbau von Schülervertretungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2021

- Ausstrahlung von 180 Radiosendungen zum Thema Schulbildung und Kinderrechten
- Kampagnen für mehr Investitionen in Bildung durch die Regierung
- Ausarbeitung eines Verhaltenskodex zum Schutz der Schüler:innen
- Unterstützung von 30 Schulkantinen mit Lebensmitteln
- 178 Auffrischungsschulungen für Lehrer:innen in pädagogischen Ansätzen

Projektregion: Bousséra und Nako in der Provinz Poni, Region Südwest

Projektlaufzeit: Januar 2020 – März 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In den Projektregionen Nako und Bousséra besuchen nur rund die Hälfte der Kinder die Grundschule und nur 36 Prozent schließen sie nach der sechsten Klasse ab. Beide Gemeinden, Nako und Bousséra, gehören zu den ärmsten Regionen des Landes. Vorwiegend Mädchen brechen die Schule oft frühzeitig ab. Gründe hierfür sind unter anderem gesellschaftliche Normen, die den Rechten von Mädchen nur eine geringe Bedeutung beimessen. Auch Frühverheiratung und frühe Schwangerschaften hindern Mädchen daran, die Schule erfolgreich zu beenden. So wird in Burkina Faso jedes zehnte Mädchen vor seinem 15. Geburtstag verheiratet. Eine Plan-Studie in der Region Südwest aus dem Jahr 2018 zeigte: 83 Prozent der befragten Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren waren bereits verheiratet. Mit diesem Projekt verbessern wir den Zugang zu hochwertiger inklusiver Bildung in 67 ländlichen Grundschulen in den Gemeinden Nako und Bousséra in der Provinz Poni. Dabei fördern wir besonders den Schulbesuch von Mädchen und klären in den Gemeinden darüber auf, dass Mädchen das gleiche Recht auf Bildung haben wie Buben. Insgesamt profitieren rund 13.500 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren sowie 200 Grundschullehrer:innen direkt von den Projektmaßnahmen. Das Projekt wird von der Austrian Development Agency (ADA), der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, kofinanziert.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2021

Ausstrahlung von Radiosendungen

Um weiterhin Aufmerksamkeit für die Wichtigkeit der Einschulung von Kindern, insbesondere von Mädchen und Kindern mit Behinderung, zu erregen, haben wir die Entwicklung und Ausstrahlung von Radioprogrammen in vier lokalen Sprachen (Dioula, Birifor, Lobiri und Dagara) fortgeführt. Das Medium Radio wählten wir für diese Zwecke aus, da es einfach zugänglich ist und damit eine große Reichweite hat. Insgesamt strahlte der Radiosender RTB2 Gaoua 180 Sendungen zum Thema Einschulung sowie Gewalt an Kindern aus. Dabei lag der Fokus vor allem auf



Akteur:innen erarbeiten mit unserer Unterstützung, wie sich der Schulalltag verbessern soll.



In Form von Sketchen wird Gleichberechtigung unterhaltsam thematisiert.

den positiven Auswirkungen, die die Einschulung und der Verbleib der Mädchen in der Schule haben, wie zum Beispiel die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. So sensibilisieren wir für die Themen rund um Gleichberechtigung und Chancengleich, um diese künftig mehr Kindern zu ermöglichen. In diesem Rahmen führte auch eine Theatergruppe vier Sketche auf, die durch den Radiosender aufgenommen, geschnitten und ausgestrahlt wurden.

Kampagne für mehr Bildungsinvestitionen

Um das Bildungswesen in der Region im Süd-Westen Burkina Fasos zu stärken, setzen wir uns für eine angemessene Zuweisung von Regierungs-Geldern für das Bildungswesen ein. Dafür sind die Projektmitarbeiter:innen im engen Austausch mit den lokalen Behörden und Regierungseinrichtungen und beeinflussen diese dahingehend, eine gute Haushaltsausstattung auf kommunaler Ebene einzuplanen, um integrative und hochwertige Bildung in den 43 Schwerpunktgemeinden zu gewährleisten. Dafür wurden für jede Kommune Sitzungen mit den zuständigen Behörden abgehalten, während derer auch die jeweiligen Bürgermeister anwesend waren. Diese verpflichteten sich dazu, die Umsetzung der Initiativen zu begleiten.

Verhaltenskodex für bessere Lernbedingungen

Um Schüler:innen ein sicheres und kindgerechtes Lernumfeld schaffen zu können, setzen wir uns bei Plan für den Schutz der psychischen und physischen Gesundheit aller Kinder ein. Zu diesem Zweck wurde ein Verhaltenskodex in Zusammenarbeit mit Lehrer:innen, Schüler:innen, Elternvereinen und der Schulverwaltung entwickelt, der als Grundlage dient. Verhaltensweisen im Schulalltag aller Beteiligten wurden nach den Richtlinien des Kodex überprüft, hinterfragt und gegebenenfalls abgeschafft, um bessere Lernbedingungen zu schaffen. Diskriminierende Lehrpraktiken können so durch geschlechtersensible und gewaltfreie pädagogische Methoden ersetzt werden. Der Kodex wurde in Zusammenarbeit mit allen am Schulalltag beteiligten Akteur:innen entwickelt, sodass sie sich dem selbst auferlegten Kodex gern verpflichten. Insgesamt nahmen 213 Lehrkräfte und 5 Mitglieder pro Schülerrat (davon 3 Mädchen und 2 Buben) an 69 Treffen teil.



Das Essensangebot in der Schulkantine trägt dazu bei, dass mehr Kinder zur Schule gehen und lernen.

Schulinfrastruktur verfestigen

Für die Umsetzung des Ziels einer gleichberechtigten Bildung in der Projektregion, müssen die bereits aufgebauten, infrastrukturellen Einrichtungen und Maßnahmen auch weiterhin gestärkt und verfestigt werden. Durch unsere Unterstützung fanden monatliche Treffen in den 30 Schulen statt, die von den im Rahmen des Projekts aufgebauten Schulkantinen profitieren. Das Ziel dieser Treffen ist die dauerhafte Unterstützung der Kantinen mit Lebensmitteln, die von den Eltern der Schüler:innen gespendet werden. Für den Verbleib der Kinder in der Schule ist eine funktionierende Schulkantine unabdingbar, denn nur mit ausreichend Verpflegung können Kinder erfolgreich am Unterricht teilnehmen und ihr volles Potenzial entfalten.

Darüber hinaus organisierten wir 178 Auffrischungsschulungen, damit sich neue pädagogische Methoden, die inklusiv und kindgerecht sind, fest etablieren und die Aufklärungsarbeit zu Kinderrechten weiterhin stattfindet. Solche Auffrischungsmaßnahmen für die Lehrkräfte sind für die Verbesserung der Schulbedingungen für alle Schüler:innen und insbesondere für Mädchen wichtig, um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen.

Mit unserer Unterstützung wurden in der Gemeinde Boussera im Herbst 2021 946 Schüler:innen in 27 Schulen eingeschult, darunter 434 Mädchen. Im Vergleich dazu waren es im vorherigen Schuljahr 817 Schüler:innen, darunter 351 Mädchen. Somit lässt sich ein allgemeiner Anstieg erkennen, vor allem ist aber der Mädchenanteil gewachsen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 66 €** kostet die Weiterbildung einer Lehrkraft zu geschlechtssensibler Pädagogik
- 343 €** werden pro Jahr für die Ausstrahlung eines Radiobeitrags benötigt
- 380 €** kostet das Trainingsmaterial für zehn Gemeindehelferinnen und -helfer
- 763 €** brauchen wir für die Schulung von Schülervertretungen

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „BFA100343“.